

## Hannover Pfingstcup 2013 - Von Straßenschlachten und Blasmusik im Exil

Mit seinen 3 Regattatagen nimmt der Pfingstcup in Hannover ja ohnehin eine Sonderstellung in Drachenboot-Deutschland ein. Und in diesem Jahr gab es durch das zeitgleiche letzte Heimspiel von 96 weitere Besonderheiten: die Teams wurden teilweise recht rigoros umquartiert und wir landeten, im Rahmen eines etwas undurchsichtigen Auswahlverfahrens, weit ab vom Schuss auf dem Konzertgelände der Gildeparkbühne, zusammen mit den Vollbrettern, Team Almhorst ( ??) sowie Werner und Dirk von der Sicherheitsfirma.

Zwar konnte dort der Maschsee auslaufen ohne das man irgend etwas davon mitbekommen hätte, aber der Standort hatte durchaus auch seine Vorteile: man hatte Platz ohne Ende, eine 1a Stromversorgung in die schon Bryan Adams und Carlos Santana ihre Gitarren eingestöpselt haben, das große Zeltdach der Bühne als Regenschutz und ausreichend aufgestellte Dixieklos ;-). Der lange Weg zum See konnte gut zum Warmlaufen genutzt werden.

Sportlich machten am Samstag die 250 Meter den Auftakt. In einem ordentlichen Vorlauf gingen wir in 1.09,21 min. als 3. über die Ziellinie und vermieden knapp über die Zeitwertung den Hoffnungslauf. Im Halbfinale kehrte uns das Glück dafür den Rücken und wir scheiterten als 4. knapp und wieder über die Zeitwertung an den Limmerixx am Einzug ins A-Finale. Der 3. Platz im B-Finale bedeutete Platz 10, womit wir angesichts der eher schwachen Saisonvorbereitung sehr zufrieden sein konnten.

Weniger zufrieden sein konnte man, nach dem Rennen wieder am Zeltplatz angekommen, mit den Geschehnissen direkt vor der Gildeparkbühne sein, wo einige von uns ihre Autos geparkt hatten. Dort beherrschten, im Zuge von Fortuna Düsseldorfs unglücklichem Abstieg, mittlerweile Raketen und sonstige Feuerwerkskörper, Steine, randalierende Fans und Hundertschaften der Polizei die Szene.

Man kann nur staunen das Sachschäden ausblieben.

Weiter ging es Sonntag mit den 500 Metern. Auf Bahn 1 fahrend konnten wir diesmal unseren Vorlauf doch relativ locker gewinnen. Das wäre mal eine schöne Bahn fürs Finale, das ganze Wochenende über wurden auf Bahn 1 ganz erstaunliche Resultate erzielt. Im Halbfinale wurde es wieder ganz eng: in guten 2.19,14 min. wurden wir 4., hatten diesmal aber das Glück auf unserer Seite und zogen über die Zeitwertung ins A-Finale ein, eine super Sache, wirklich damit gerechnet hatte sicher niemand. Zwar mussten wir auf Bahn 7 antreten, aber wir waren fest entschlossen wirklich alles zu versuchen in die Top5 zu kommen.

Da traf es sich gut, das im Biergarten der benachbarten Kaiserschänke schon seit Stunden urbayrisches Lied gut in beachtlicher Lautstärke zum Besten gegeben wurde, bis aufs Blut gereizt fährt es sich bekanntlich besser. Wir kamen gut aus den Startblöcken und gingen, zum Entzücken unserer an Land Gebliebenen, als erstes Boot durch die 250 Meter Marke. Jetzt kamen die schnellen Bahnen 1-3 auf und wir hatten zusätzlich mit der Sandbank auf Bahn 7 zu tun, gerade bei den 500 Metern im letzten Drittel eine harte Nummer, aber wir blieben am Ball und bei Zieldurchfahrt konnte keiner genau sagen auf welchem Platz wir gelandet waren. Das es dann doch, wie vermutlich von vielen vorab befürchtet, der 7. Platz wurde, war zwar angesichts des tollen Erfolgs im A-Finale gestanden zu haben nicht wirklich eine Enttäuschung, aber dieses Klasserennen hätte eigentlich mit mehr belohnt werden können. Trotzdem, der Sonntag war ein voller Erfolg gewesen.

Die Langstrecke über 4000 Meter am Montag verlief unspektakulär und mit Platz 12 schon etwas enttäuschend, dafür muß in Zukunft einfach wieder mehr getan werden im Training.

Insgesamt war es ein schönes und letztlich auch erfolgreiches Wochenende in Hannover.

Vielen Dank an unsere Steuerleute Bernd, Tornado und Thomas, und speziell an die stets freundlichen und hilfsbereiten Securitys Dirk und Werner, die auf uns aufgepasst haben. Ob damit uns nichts passiert oder wir keinen Blödsinn machen bleibt dahingestellt.